

Ohne pädagogischen Holzhammer

Gymnasiasten präsentierten ihren Naturlehrpfad Spreeaue bei Vattenfall

Cottbus. Sechs Schülerinnen und Schüler vom Niedersorbischen Gymnasium in Cottbus waren am Montag in die Vattenfall-Hauptverwaltung eingeladen worden, um die Ergebnisse eines besonderen Schulprojekts zu präsentieren.

Insgesamt 20 Gymnasiasten hatten in den vergangenen Monaten an einem Entwurf für einen Naturlehrpfad gearbeitet, der ab 2013 durch einen Teil der renaturierten Spreeaue führen soll. Die Idee dazu hatte Bio- und Chemielehrer Dirk Lange. Er will den zukünftigen Besuchern näherbringen, was Renaturierung eines Flusses so alles bedeutet.

Welchen Zweck erfüllen künstliche Inseln? Was ist eine Vorlandabsenkung? Was ist der Unterschied zwischen Prall- und Gleithängen? Und was hat all das mit der Artenvielfalt in und an der Spree zu tun? In Arbeitsgruppen hatten die Schüler und Schülerinnen Infotafeln entworfen, auf denen diese und weitere Fragen in einfachen Worten beantwortet werden.

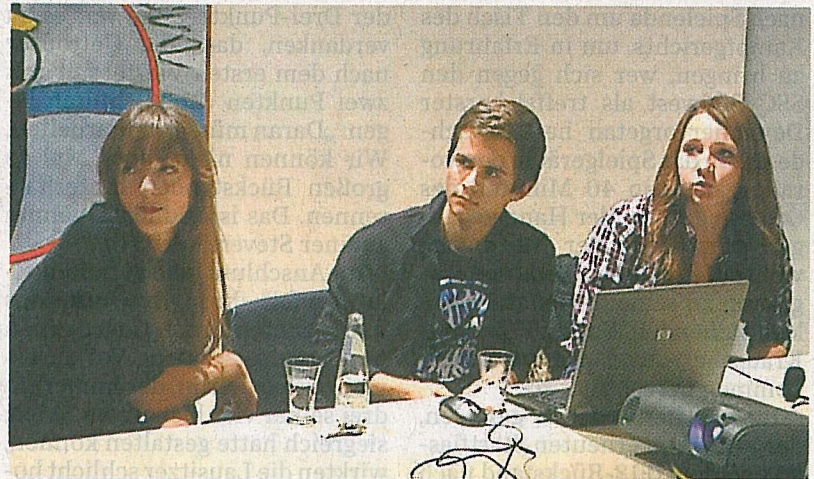
„Hätten wir diese Schilder selbst entworfen, hätte wahrscheinlich niemand verstanden, was da drauf steht“, sagt Ingolf

Arnold, Leiter der Geotechnik bei Vattenfall. Schüler könnten viel besser so formulieren, dass alle Besucher etwas von den Infotafeln haben. „Total begeistert“ von dem Ergebnis ist Heidemarie Dingethal, die das Schulprojekt für Vattenfall betreut hat.

Dr. Christoph Gerstgraser, dessen Ingenieurbüro das Management des Renaturierungsprojekts für Vattenfall übernimmt, stand den Schülern während der Arbeit als Experte zur Verfügung. Die Projektergebnisse will er nun

für ein Besucherlenkungskonzept verwenden und verspricht, einige Ideen umzusetzen, noch bevor die Gymnasiasten ihren Schulabschluss in der Tasche haben.

Dirk Lange hat schon weitere Ideen für Projekte rund um die Renaturierung der Spreeaue. Nach der Präsentation bedankte er sich aber erst einmal bei seinen Schülern und freute sich, dass das Projekt auch „ohne Noten und pädagogischen Holzhammer“ so erfolgreich war. dsf



Clara Fuhrmann, Martin Kschenka und Friederike Kiene (v. l.) vom Niedersorbischen Gymnasium präsentieren den Naturlehrpfad. Foto: dsf